

Pressemitteilung vom 1. März 2002:

## Integration konkret

Tür an Tür e.V. startet mit neuem Zentrum zur Integration ausländischer Flüchtlinge/ Zuschüsse aus dem Europäischen Flüchtlingsfonds und EQUAL fließen nach Augsburg

**Der Verein Tür an Tür e.V. hat den Zuschlag gleich für zwei Projekte zur Integration erhalten. Mit Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds und des Projekts EQUAL wird in Augsburg ein Flüchtlingszentrum entstehen. "Wir wollen beispielhaft zeigen, wie Integration aussehen könnte und tatsächlich mit der Arbeit anfangen", so Tür an Tür Vorstand Matthias Schopf-Emrich mit Hinblick auf die derzeitige Zuwanderungsdebatte.**

Das neue Flüchtlingszentrum soll Anlaufstelle sowohl für anerkannte Flüchtlinge sein, als auch für diejenigen, deren Status noch nicht abschließend geklärt ist. Schopf-Emrich: "Wir sind der Meinung, dass das Asylverfahren schon für Integration genutzt werden sollte". Die Wartezeit bis zum Abschluss des Verfahrens könnte so sinnvoll verwendet werden. Auch für die Integration im Heimatland können z.B. Kenntnisse der Deutschen Sprache hilfreich sein.

Im Flüchtlingszentrum werden mehrere Bereiche unter einem Dach vereint: Ein sogenannter Helpdesk klärt zuerst, welche Probleme für den Ratsuchenden zu klären sind. Von hier aus werden die Flüchtlinge dann weiter vermittelt - zur Sozialberatung, Berufs- oder Wohnungsberatung, in einen Sprachkurs oder einen Kurs zur sozialen Orientierung. Schopf-Emrich: "Zur sozialen Orientierung gehört beispielsweise der Informationsabend zur Gesundheitsvorsorge, aber auch die Stadtführung in Augsburg". Das Freiwilligenprojekt im Flüchtlingszentrum will ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vermitteln und qualifizieren.

Aus dem Projekt EQUAL hat der Verein Tür an Tür rund 110.000 EUR an Zuschüssen erhalten. Mit diesem Geld wird zum einen das vereinseigene Projekt finanziert. Außerdem hat Tür an Tür für den Bereich Asyl die Gesamtkoordination in Bayern übernommen. Die fünf bayerischen Projekte und ihre zahlreichen strategischen Partner (Kammern, Gewerkschaften, Verbände, Organisationen) werden hier vernetzt. EQUAL, das in mehrere Phasen aufgeteilt ist, hat eine Laufzeit von insgesamt drei Jahren.

Aus Mitteln des Europäischen Flüchtlingsfonds stehen rund 150.000 EUR an Zuschüssen zur Verfügung. Die Laufzeit ist hier zunächst auf ein Jahr beschränkt. "Aber wir sind zuversichtlich, dass wir auch nächstes Jahr Gelder aus dem Flüchtlingsfonds bekommen", so Tür an Tür Vorstand Margrit Wucher.

Der Verein Tür an Tür konnte mit den nun bewilligten Mitteln insgesamt acht Arbeitsplätze schaffen. Bis auf eine Stelle stehen die neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits fest: Projektbereich Europäischer Flüchtlingsfonds: Tanja Schiebel übernimmt den Helpdesk und damit den ersten Kontakt im Flüchtlingszentrum. Für Beratung und Orientierung ist Inga Paula verantwortlich; Ellen Wild-Blom steht für Beratung in beruflichen Fragen zur Verfügung, und Ulla Kölbl organisiert die Arbeit mit Freiwilligen. Für den Projektbereich EQUAL sind die Berater Stephan Schiele (auch für die Koordination in Bayern), Thomas Wilhelm und Parisa Pasta zuständig. Stephan Schiele und Ellen Wild-Blom arbeiteten schon im vorangegangenen Integrationsprojekt von Tür an Tür.

Als erste Aufgabe steht nun die Suche nach geeigneten Räumen für das Flüchtlingszentrum im Mittelpunkt. Tanja Schiebler: "Wir brauchen eine Anlaufstelle im Zentrum der Stadt - mit Platz für Büros, Beratung und Begegnung".